



10 Jahre Help in Burkina Faso

2008 - 2018: Wie aus Not Perspektiven wurden

Hilfe zur Selbsthilfe

Help



Inhalt

Vorwort	03
Große Herausforderungen für Entwicklung und Stabilität	04
10 Jahre Einsatz für ein Leben mit Perspektive	05
Was konnte Help bewegen?	08
Wie konnte Help das alles bewegen?	17

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Anfang 2008 kamen zwei Help-Mitarbeiter aus dem Niger über eine Schotterpiste nach Dori im Norden Burkina Fasos. Im Gepäck befand sich ein Projektentwurf, der vorsah, die kostenfreie Gesundheitsversorgung für Kinder und ihre Mütter in der Region zu testen. Diesen Entwurf stellte das Team von Help dem Regionaldirektor für Gesundheit in Dori vor.

Voller Begeisterung stieg dieser am nächsten Tag ins Help-Auto und brachte das Help-Team direkt zum Gesundheitsministerium in Ouagadougou, um dort seine Vorgesetzten von dem Pilotprojekt zu überzeugen ...

So hat alles angefangen: Ein Büro mit 3 Zimmern, 2,3,4,5 Mitarbeiter, ein Flipchart, 2 Laptops und der feste Wille, ein innovatives und ehrgeiziges Vorhaben in Burkina Faso auf die Beine zu stellen. Die Mitarbeiter der ersten Stunde sind Help Burkina Faso bis heute fast komplett erhalten geblieben. Wie den Regionaldirektor hatte sie die Begeisterung dafür ergriffen, etwas völlig Neues zu erwirken und schließlich eine grundlegende Gesundheitsreform in Burkina Faso auf den Weg zu bringen.

Und nicht weniger hat Help in Burkina Faso erreicht. Wie? Das erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Und Sie erfahren auch, welches Programm Help gemeinsam mit den Menschen in diesem kleinen, eher unbekanntem Sahelland in der Folge entwickelt hat: Über 50 Projekte in unterschiedlichen Bereichen, die unzählige kleine und große positive Veränderungen für sehr viele Burkinabè bewirken konnten.

All das war möglich Dank des Engagements der Mitarbeiter von Help in Burkina Faso und dank der Unterstützung unserer Partner und Spender.

Im Namen des gesamten Help-Teams in Burkina Faso, das heute um die 60 Frauen und Männer zählt, möchte ich mich bei allen bedanken, die an uns geglaubt haben, die uns ermutigt und kritisiert haben. Danke vor allem an alle, die mit uns von einem besseren Leben für Tausende Burkinabè geträumt haben und dazu beigetragen haben, dass dieser Traum für viele bereits Wirklichkeit wurde.

Mit Ihnen und Euch haben wir Not in Perspektive verwandelt!



Kristina Rauland-Yambré
Landesdirektorin
Help Burkina Faso

Kristina Rauland-Yambré



Große Herausforderungen für Entwicklung und Stabilität

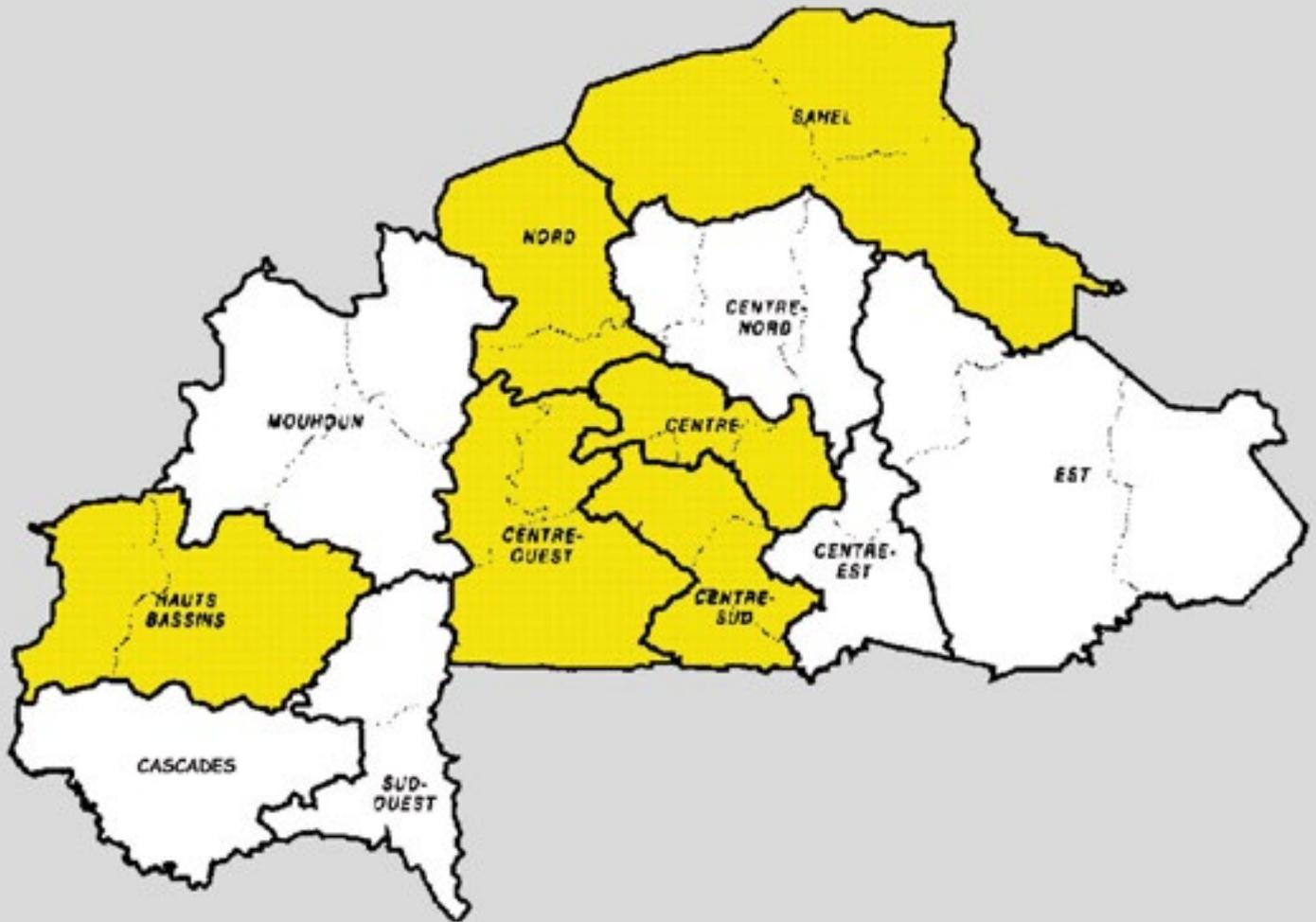
Burkina Faso¹ ist eines der ärmsten Länder der Welt. Im Human Development Index der Vereinten Nationen, der Jahr für Jahr den Entwicklungsstand fast aller Länder anhand von Indikatoren wie Lebenserwartung und Bruttonationaleinkommen misst, belegt Burkina Faso regelmäßig einen der letzten Plätze, zuletzt Platz 183 von 189 im Jahr 2017. 40 % der Burkinabè² leben in Armut, das bedeutet von weniger als 165 Euro im Jahr. Obwohl in den letzten 20 Jahren ein deutlicher Rückgang der Kindersterblichkeit zu verzeichnen ist, sterben immer noch 4 % und damit etwa 140.000 Kinder pro Jahr, bevor sie ihren fünften Geburtstag erleben. Etwa 2 % der Kinder unter fünf Jahren sind schwer unterernährt, von chronischer Mangelernährung sind je nach Region und Ernteergebnissen zwischen 20 und 40 % aller Kinder betroffen. Die Abhängigkeit der Familien von der Subsistenzlandwirtschaft, mangelnder Zugang zu Trinkwasser, Gesundheitsversorgung und zu Bildung sind die Hauptursachen für diese chronisch prekäre Situation.

Kommen Naturereignisse, wie Dürren, ungünstige Verteilung der Regenfälle oder auch menschengemachte Krisen (z.B. Flüchtlingskrise in Folge des Mali-Konfliktes) hinzu, schlägt die Situation schnell in eine akute humanitäre Krise um, wie zuletzt im Jahr 2018.

Politisch gesehen befindet sich Burkina Faso in einer Zeit des Wandels. Ein weitgehend friedlicher Volksaufstand im Oktober 2014 beendete ein zuvor 30 Jahre an der Macht gebliebenes Regime. Seit Dezember 2015 regiert eine demokratisch gewählte Regierung. Die staatlichen Institutionen funktionieren. Allerdings wird die fragile Situation vieler Burkinabè und des Landes insgesamt in den letzten beiden Jahren durch terroristische Angriffe auf staatliche Institutionen wie Polizeistationen, aber auch Schulen und Gesundheitseinrichtungen sowie Orte, an denen sich vermehrt Ausländer aufhalten, verschärft und erschwert die Entwicklungsbestrebungen.

¹ Burkina Faso: Burkina = Aufrechte, integre Person in einer der lokalen Sprachen Mooré. Faso = Heimat in einer der lokalen Sprachen Dioula

² Burkinabè, burkinabè: unveränderliches Nomen und Verb zur Bezeichnung der Einwohner Burkina Fasos und Dingen mit Herkunft aus Burkina Faso in einer der lokalen Sprachen Fulfulde.



10 Jahre Einsatz für ein Leben mit Perspektive

Trotz allem hat Burkina Faso auch ein großes Potenzial, und das sind insbesondere seine Bewohner, die an ihre Entwicklung aus eigener Kraft glauben. Daher erscheint uns die Vision, die uns für das „Land der aufrechten Menschen“ (der Landesname übersetzt) antreibt,

ein Land, in dem alle Menschen ihr Leben eigenständig meistern und in Würde, Frieden und Sicherheit selbstbestimmt leben können,

nicht als Utopie, sondern als ehrgeiziges Ziel, an dessen Umsetzung Help tatkräftig mitwirken kann.

Und genau daran haben wir in den letzten 10 Jahren gearbeitet. Das 10-jährige Jubiläum wurde vom Help-Team in Burkina Faso zum Anlass genommen, Bilanz zu ziehen. Was

konnte bewirkt werden und wie wurde es bewirkt? Was sollten wir verbessern? Und in welche Richtung wollen wir unsere zukünftige Arbeit auf Basis unserer Erfahrungen und Expertise unsere Arbeitsbereiche weiterentwickeln?

Um die Lebensbedingungen der besonders vulnerablen Menschen, also insbesondere Kinder und Mütter sowie extrem arme Familien, langfristig zu verbessern, engagiert sich Help seit 2008 in den Bereichen Gesundheit, Kampf gegen Mangel- und Unterernährung, Ernährungssicherung und Sicherung der Lebensgrundlagen sowie Wasserversorgung und Hygiene. Treten akute Krisen auf, wie Dürren, Überschwemmungen und bewaffnete Konflikte, leistet Help Not- und Wiederaufbauhilfe.

UNSERE BEGÜNSTIGTEN

- ▶ Kinder unter 5 Jahren
- ▶ Schwangere und stillende Frauen
- ▶ Sehr arme Menschen und Familien
- ▶ Jugendliche
- ▶ Katastrophenopfer

**Seit 2008 konnten mehr als
2 Millionen Menschen direkt von unserer
Unterstützung profitieren,
der Großteil davon Kinder unter 5 Jahren.**



UNSERE PARTNER

Help führt seine Projekte direkt mit eigenen, nationalen Mitarbeitern durch. Die Organisation arbeitet in Burkina Faso mit Finanzierungen der deutschen Regierung, der EU, der Vereinten Nationen, privater Unternehmen und Stiftungen und in Zusammenarbeit mit burkinischen und internationalen Nichtregierungsorganisationen.



Insgesamt konnte Help in Burkina Faso bereits mehr als 30 Millionen Euro für seine Projekte einsetzen..



Not- und Wiederaufbauhilfe

5.775.000

Euro

588.675

direkte Begünstigte

ECHO, UNHCR, AA, BMZ, WFP, ADH, IKEA foundation, KFW



Ernährungssicherung und Sicherung der Lebensgrundlagen

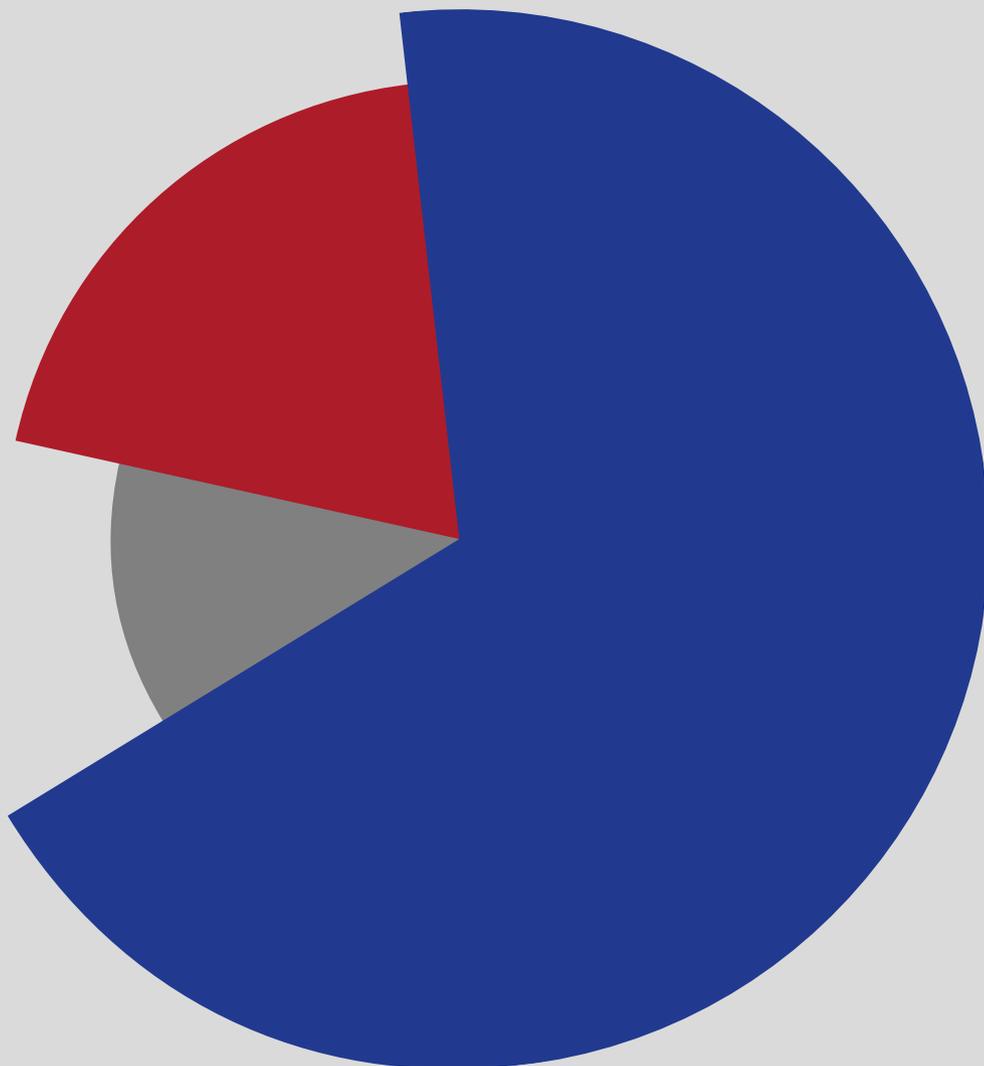
3.600.000

Euro

452.106

direkte Begünstigte

AA, EuropAid, ADH



Gesundheit & Ernährung

20.250.000

Euro

1.001.235

direkte Begünstigte

ECHO, UNICEF, EuropeAid, Ministère de la Santé Burkina Faso, ADH

MIT



PRO JAHR UND PRO KIND
KANN MAN TAUSENDE
KINDER RETTEN



Sur une idée de L. Bannu et F. Billoz, produit par HELFODOMAS/SDO

GER

Was konnte Help bewegen?

Pionierarbeit: Zugang zu Gesundheitsversorgung für alle in Burkina Faso

Bis 2015 war die Gesundheitsversorgung für alle Burkinabè kostenpflichtig. Das heißt, dass zum Beispiel eine Malariabehandlung für ein Kleinkind für viele Familien nur sehr schwer zu finanzieren oder schlichtweg unerschwinglich war. Dabei verläuft eine nicht behandelte Malaria in vielen Fällen tödlich. Geburten wurden zwar finanziell unterstützt, aber die Kosten, die bei einer Geburt unter medizinischer Betreuung auf eine Familie zukamen, waren schwer vorherzusehen. Das führte dazu, dass eine Vielzahl an Frauen in Burkina Faso (33 %, in vielen ländlichen Regionen deutlich mehr) ihre Kinder zu Hause bekamen, was im Falle von Komplikationen fatale Auswirkungen haben kann.

Um gegen die Mütter- und Kindersterblichkeit anzukämpfen, führte Help seit 2008 flächendeckend in zwei Distrikten in der Verwaltungsregion Sahel, Dori und Sebba, mit insgesamt ca. 550.000 Einwohnern, ein Pilotprojekt durch, das vom Europäischen Amt für humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz (ECHO) finanziert wurde. Es ermöglichte in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium und den lokalen Gesundheitsbehörden, dass die Kosten für die Behandlung für Kinder unter 5 Jahren und schwangere und stillende Frauen in den Gesundheitszentren vollständig übernommen wurden.

Vor Projektbeginn sah ein Kind in den beiden Distrikten nur alle zwei Jahre ein

Gesundheitszentrum von innen, heute profitieren Kinder durchschnittlich drei bis viermal pro Jahr von einer medizinischen Versorgung. Das bedeutet, dass Kinder heute, sobald sie krank sind auch behandelt werden, was vorher bei Weitem nicht der Fall war. Zwischen 90 und 100 % der Geburten finden heute unter qualifizierter medizinischer Betreuung statt, vor 2008 waren das nur knapp 40 %.

Von Anfang an war es Ziel des Projekts, deutlich zu machen, dass die kostenlose und qualifizierte gesundheitliche Versorgung, Kinder- und Müttersterblichkeit deutlich senken kann. Gleichzeitig sollte aufgezeigt werden, dass diese Art der Versorgung auch landesweit möglich ist. Dort, wo nicht Help oder eine seiner Partnerorganisationen die Kostenfreiheit finanzierten, herrschten ja vorwiegend die gleichen schlechten Zustände wie in den Distrikten Dori und Sebba vor 2008. Um unsere Ergebnisse wissenschaftlich zu untermauern, führte die Universität Montreal projektbegleitend zahlreiche Studien zur Wirkung durch (Einzelheiten unter www.equitesante/helpburkina). **So konnte unter anderem dokumentiert werden, dass der Zugang zur Gesundheitsversorgung für Kinder aus armen Familien und solche, die weit von Gesundheitszentren entfernt wohnten in gleichem Maße verbessert wurde, wie für wohlhabendere oder in Nachbarschaft zum Gesundheitszentrum lebende Kinder.**

Während des Wahlkampfes 2015 organisierte Help gemeinsam mit burkinischen und internationalen Partnerorganisationen wie Amnesty international Burkina, Terre des hommes und Save the children eine große Informations- und Plädoyerkampagne. Ziel war, dass sich die Kandidaten klar zum Kampf gegen Mütter- und Kindersterblichkeit bekennen, dass sie sich verpflichten, mittelfristig eine allgemeine Krankenversicherung einzuführen, in der Kinder unter 5 Jahren und schwangere Frauen von der Beitragspflicht ausgenommen sind und dass kurzfristig eben diese Gruppen von der Bezahlung der Gesundheitsversorgung befreit werden.

Die Kampagne hatte Erfolg.

WAS HELP GELEISTET HAT

Über **3.500.000 Behandlungen von Kindern unter 5 Jahren**, schwangeren und stillenden Frauen sowie mittellosen Personen wurden in den Provinzen Séno und Yagha zwischen 2008 und 2016 von Help und seinen Partnern mit fast **6 Millionen Euro** sichergestellt.

Noch bevor die ersten hundert Tage der neuen Regierung um waren, verabschiedete der Ministerrat am 2. März das Gesetz zur kostenlosen Gesundheitsversorgung für Kinder unter 5 Jahren und schwangere und stillende Frauen.

Das Ziel, auf das Help seit acht Jahren hingearbeitet hatte, und das anfangs fast unrealistisch zu sein schien, weil die ehemalige Regierung lange Zeit nichts von dem Vorhaben hielt, war nun erreicht.

Dennoch gab es von vielen Seiten Bedenken, ob die flächendeckende Einführung in ganz Burkina Faso innerhalb eines Monats nicht zu überstürzt sei, und ob der Erfolg der kostenlosen Gesundheitsversorgung auf Grund mangelnder Vorbereitung nicht gefährdet sei. Gut, dass Help sich seit Jahren vorbereitet hatte: **Neben Wirkungsstudien konnte Help mit Konzepten, Kostenrechnungen und Kommunikationsplänen dienen, die dem Gesundheitsministerium zur Verfügung gestellt wurden.**

Ab Mitte 2016 wurde der finanziell uneingeschränkte Zugang zur Gesundheitsversorgung für Kinder unter 5 Jahren und ihre Mütter Wirklichkeit.



Heute ist das Modell einer der Hauptpfeiler des Nationalen Plans für wirtschaftliche und soziale Entwicklung, also der Agenda der Regierung bis 2020. Dank dieser Maßnahme stiegen die Benutzerraten für Kinder im ersten Jahr von 1,7 auf 2,5 Kontakte mit Gesundheitseinrichtungen pro Kind und Jahr, ein angemessener Wert für die Gesundheitsversorgung von Kindern. **Laut einer Studie der Universität Montréal werden dadurch nun jährlich 14.000 bis 19.000 Kinderleben gerettet.** Daneben stellt die Kostenfreiheit auch **eine wichtige soziale Sicherungsmaßnahme** dar, da sie die Kosten der Gesundheitsversorgung für alle burkinischen Familien erheblich senkt.

Zurzeit stellt Help dem Gesundheitssystem weiterhin seine Expertise zur Verfügung und zwar mit einem besonders innovativem Modell: Das Gesundheitsministerium hat Help und andere Nichtregierungsorganisationen beauftragt, sicherzustellen, dass die Maßnahme der kostenlosen Gesundheitsversorgung gut funktioniert und vor allem ausnahmslos diejenigen erreicht, für die sie gedacht ist.

Mittlerweile plant die Regierung eine noch weitreichendere Reform: **die Einführung einer allgemeinen und verpflichtenden Krankenversicherung.** Damit auch im Rahmen dieses Vorhabens insbesondere der Zugang für Mütter und Kinder und besonders arme Familien gewährleistet wird, organisiert Help eine Art Bürgeraufsicht. Außerdem werden auch hier Studien durchgeführt, die den Entscheidungsträgern bei der Umsetzung der Maßnahme nützlich sein können. Zum Beispiel ist die Frage, welche Höhe die Beiträge des informellen Sektors zur Krankenversicherung haben können, in einem Land, in dem mehr als **95 % der Bevölkerung** in keinem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis stehen, aber größtenteils dennoch ein Einkommen haben, für ein solidarisches Versicherungssystem von größter Bedeutung.

Help hat eine maßgebliche Rolle in dem so wichtigen Prozess, eine funktionierende allgemeine Gesundheitsversorgung für die Kinder und Frauen in Burkina Faso auf den Weg zu bringen, gespielt und begleitet alle Schritte in diese Richtung auch weiterhin.





Unser unermüdlicher Kampf gegen die Unterernährung

Der mangelnde Zugang zum Gesundheitssystem ist einer der Gründe für Mangel- und Unterernährung, der unter Mitwirkung von Help mit Erfolg weitgehend beseitigt wurde. Allerdings braucht ein betroffenes Kind eine schnelle und angemessene Behandlung. Help unterstützt daher seit 2012 ein staatliches Behandlungszentrum in der Kleinstadt Sebba. Auch die 16 Gesundheitszentren in der Provinz Yagha werden von Help bei der Erkennung und Behandlung von Unterernährung unterstützt. Allerdings ist es uns wichtig, dass mittelfristig das Gesundheitssystem in der Lage ist, die Mangel- und Unterernährung mit eigenen Mitteln und eigener Expertise zu behandeln und darauf wird in der Projektkonzeption hingearbeitet.

Die strukturelle Mangel- und Unterernährung wird von Help auch im Rahmen mehrerer Projekte präventiv bekämpft, um eine langfristige Überwindung dieser andauernden Katastrophe

zu erreichen. Hierzu braucht es allerdings einen langen Atem und tiefgreifende Arbeit an der Basis.

Help wirkt an der Umsetzung der Strategie ANJE (Alimentation du Nourrison et du Jeune Enfant) des Gesundheitsministeriums mit. Diese beruht darauf, dass die ersten 1.000 Tage im Leben eines Kindes weichenstellend für seine gesamte Entwicklung sind – dies schließt auch die Zeit im Mutterleib mit ein.

Über **50.000 Mütter** und andere Personen, die Verantwortung für Kindern übernehmen, werden in Lerngruppen organisiert, in denen sie sich ungezwungen austauschen können. Dabei geht es vor allem um die

Vermittlung von erprobten Praktiken und Kenntnissen, die i.d.R. keine Kosten verursachen, die aber eine große Wirkung auf die Prävention von Unterernährung haben.



Eine Mutter mit ihrem Baby, das geeignete Nahrung erhält: vor der ersten Verteilung (links), und sechs Monate später bei der vierten (rechts).

Neben diesen
Sensibilisierungsmaßnahmen
unterstützt Help die
Dorfgemeinschaften darin,
geeignete Nahrungsmittel
für kleine Kinder
lokal herzustellen.

Hierzu zählt beispielsweise eine Produktionsstätte für lokal produziertes, mit Vitaminen und Mineralien angereichertes Getreidemehl, das als nahrhafter Babybrei dient. Auf diese Weise wird der Zugang zu diesem wertvollen Nahrungsmittel, das ebenfalls der Prävention von Unterernährung dient, auf lange Sicht gewährleistet.

Leider sind die jahrelangen Bemühungen von Help, die Behandlung der Unterernährung in den Projektregionen mittels Wissenstransfer komplett in die Verantwortung des staatlichen Gesundheitssystems zu übergeben in den letzten Monaten weit

zurück geworfen worden. **Die aktuelle Sicherheitssituation stellt den Zugang zur Gesundheitsversorgung in den Projektregionen insgesamt infrage.** Teilweise müssen Gesundheitsstationen aufgrund von Bedrohung durch bewaffnete Gruppen schließen, Krankentransporte werden angegriffen und die Fahrzeuge entwendet. Bereits erreichte Erfolge werden zunichte gemacht. Aufgrund dessen muss Help seine Strategie insbesondere in den Regionen Sahel und Nord wieder in Richtung humanitärer Hilfe anpassen, was in vielen Fällen eine Substitution des staatlichen Systems bedeuten kann.

Auch droht es zunehmend sinnloser zu werden, in Gebieten struktureller Ernährungsunsicherheit bzw. Ernährungskrisen Sensibilisierungen zur ausgewogenen und ausreichenden Ernährung von Müttern und Kindern durchzuführen, wenn geeignete Nahrungsmittel rar, gar nicht verfügbar oder unerschwinglich sind. Im Rahmen einiger Projekte konnte Help bereits seine Sensibilisierungsarbeit an der Basis mit Maßnahmen zur Produktionssteigerung und Produktionsvielfalt verbinden. Dieser programmatische Ansatz soll auch in Zukunft mehr Raum in der Arbeit von Help in Burkina Faso einnehmen.

„Ich weiß, dass ich für das Wohl meines Kindes und für mein eigenes Wohl:

- ▶ 4 Vorsorgeuntersuchungen während der Schwangerschaft machen sollte,
- ▶ unter qualifizierter medizinischer Betreuung entbinden sollte,
- ▶ meinem Kind die allererste Milch nach der Geburt geben sollte, die viele Vitamine und Antikörper enthält,
- ▶ bis zum 6. Monat ausschließlich stillen sollte,
- ▶ nach dem 6. Monat mit einer Zusatzernährung beginnen sollte, über deren richtige Zubereitung ich informiert bin,
- ▶ mir vor und nach jeder Mahlzeit sowie nach dem Toilettengang die Hände waschen muss...“



Sicherung von Ernährung und Lebensgrundlagen: Best practice auf dem Weg zur Resilienz

Der Einsatz von Help in den Bereichen Ernährungssicherung und Sicherung der Lebensgrundlage zielt darauf ab, besonders schutzbedürftige Gruppen mittelfristig widerstandsfähig, also resilient gegen Katastrophen zu machen

Dies kann durch eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und die Erschließung vielfältiger Einkommensquellen erreicht werden.

In beiden Bereichen konnte Help für mehrere tausend Familien sehr gute Ergebnisse erzielen. Das zeigt unter anderem das Beispiel von etwa 2.000 Kleinbauern, die in lokal entwickelten Techniken der Bodenaufwertung (z.B. Steinreihen, Kompostanlage) unterwiesen wurden und dadurch ihre Produktion enorm verbessern konnten.

Im ersten Projektjahr wurde eine Steigerung des Erntevolumens von 42 % verzeichnet.

Im Erntejahr 2017/2018 herrschte in den nördlichen Regionen von Burkina Faso eine gravierende Ernährungskrise. Help musste Lebensmittelverteilungen an besonders bedürftige Familien organisieren. Dagegen konnten die Kleinbauern, die ihre Anbautechniken verbessert hatten, sogar noch einen um 33 % gesteigerten Ertrag erwirtschaften als es vor der Unterstützung durch Help möglich war.

Diese durch unabhängige Studien bestätigten Ergebnisse zeigen, dass die Begünstigten von Help eine messbare Resilienz gegenüber Krisen wie z.B. Dürren entwickeln konnten.



**„Der größte Lohn für unsere Arbeit ist es,
die Mobilisation hunderter von Frauen zu sehen,
die stolz auf ihre Erträge sind und
für die der Hunger vorbei ist.“**

Serge Sédого,
Stellvertretender Landesdirektor,
anlässlich eines Projektbesuchs im Bezirk Yatenga,
wo Help u.a. den Gemüseanbau von über
1000 Frauen und Jugendlichen fördert

MONSIEUR SANKARA

„Ich bin für 30 Familienmitglieder als Hauptverdiener verantwortlich. Help hat mich beim Bau eines Wasserauffangbeckens unterstützt. Das Becken fängt in der Regenzeit Wasser auf, und dieser Wasservorrat hilft mir, bei Dürreperioden in der Regenzeit weiterhin mein Feld zu bewässern. Wir können jetzt 7 Monate im Jahr von unserer eigenen Produktion leben. Ich konnte 12 Säcke Getreide kaufen und so den Rest des Jahres die Familie ernähren.“



Dieses Zitat zeigt wie das Wasserauffangbecken auf die Ernährungssicherung der Familien wirkt und dass sie Einsparungen haben, weil sie weniger Lebensmittel kaufen müssen. So bleibt mehr Geld für z.B. Schule und Gesundheit.

Die größte Herausforderung für Projekte dieser Art ist es, die positiven Veränderungen auch nach der Zeit der direkten Unterstützung durch Help aufrechtzuerhalten. Ein gutes Beispiel für eine langfristige Wirkung der von Help entwickelten Ansätze im Bereich Ernährungssicherung ist ein Vorhaben, das zwischen 2010 und 2013 im dürregeplagten Norden des Landes umgesetzt wurde. 300 Familien wurden damals beim Gemüseanbau unterstützt. Dies beinhaltete z.B. den Bau von Wasserstellen, Fortbildungen und die Verteilung geeigneter Produktionsmittel. Vier Jahre nach Projektende besuchte Help diese Familien mit dem deutschen Botschafter in Burkina Faso (siehe Foto unten). Sie berichteten, dass sie mit den Erträgen

ihres Anbaus weitere Motorpumpen anschaffen konnten, dass sie sich ausreichend Nahrungsmittel und auch das Schulgeld für die Kinder leisten können. Besonders stolz sind einige der Kleinbauern darauf, dass sie ihr ursprüngliches Anbaugelände an andere Familienmitglieder abtreten konnten und selbst nun auf weiter entfernten Flächen Gemüse anbauen. Für uns ist das ein weiteres Zeichen dafür, dass die chronische Ernährungskrise und die Armut in der trockenen Sahelregion überwunden werden kann. Wir sind daher sehr zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft zahlreichen Menschen einen Anstoß geben können, ihr Schicksal wieder selbst in die Hand zu nehmen und sogar andere darin zu unterstützen.



Humanitäre Hilfe und Rehabilitierung: Aus Not Perspektive machen

Help ist vor fast 40 Jahren als Nothilfeorganisation entstanden. Das humanitäre Mandat ist bis heute zentral für die Aktivitäten von Help auch in Burkina Faso. Die strukturelle Krisensituation im Land verschärft sich regelmäßig zu akuten humanitären Krisen, auf die Help immer reagiert. Trotz des Nothilfecharakters solcher Einsätze wird auch hier, wann immer möglich, ein Schwerpunkt auf die Schaffung mittel- oder langfristiger Perspektiven gelegt.

Ein Beispiel, bei dem dies erfolgreich gelang, ist der Einsatz von Help nach den verheerenden Überschwemmungen in Ouagadougou 2009. Innerhalb einer Nacht zerstörte das Wasser Häuser und Hab und Gut von über 100.000 Menschen. Zu viel Regen fiel in zu kurzer Zeit.

Help leistete innerhalb weniger Tage umfangreiche Nothilfe, indem die Grundbedürfnisse an Nahrung, Decken, Koch- und Hygienematerial vor allem für tausende Frauen und Kinder gedeckt wurden. Im Anschluss entwickelte Help ein Rehabilitierungsprogramm. **800 besonders bedürftige Familien wurden beim Wiederaufbau ihrer Häuser mit lokalem Material, aber mit verbesserter Bautechnik, unterstützt.** Dies geschah in einem ihnen vom Staat zugewiesenen Wiederansiedlungsgebiet am Stadtrand, wo noch keinerlei soziale Infrastruktur angelegt war.

Um die soziale Reintegration dieser Personen zu unterstützen, wurde ein Gesundheitszentrum errichtet und mehrere Brunnen angelegt. Außerdem wurden Kleinkredite vergeben und Fortbildungen organisiert. **So konnten die Begünstigten, die ihre gesamte Lebensgrundlage in den Überschwemmungen verloren hatten, langfristig wieder aus eigener Kraft ihren Lebensunterhalt bestreiten.**

Auch ein technisches Berufsbildungszentrum wurde aufgebaut, wo Jugendliche Schneider-, Mechanik- und Elektrikerberufe erlernen können. 2013 wurde dieses Berufsbildungszentrum in die Verwaltung der Gemeinde Ouagadougou übergeben. Help schloss sein Rehabilitierungsprogramm im gleichen Jahr ab. Dank der Zusammenarbeit zwischen Help und den burkinischen Behörden konnten bis zum Jahr 2018 63 Mädchen und 97 Jungen ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Sie sind nun in der Lage, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und für sich und ihre Familien zu sorgen. Aktuell lernen rund 200 junge Menschen in drei Jahrgangsstufen in dem Zentrum (siehe Foto unten, aufgenommen im November 2018).

Seit einigen Monaten verschärft sich die Sicherheitskrise in Burkina Faso. Anfang 2019 gibt es über 80.000 Binnenflüchtlinge, die außerhalb ihrer Dörfer Schutz vor Angriffen bewaffneter Gruppen suchen. Help hat erste Nothilfemaßnahmen eingeleitet. Auch in diesem sehr komplexen und sehr sensiblen Kontext legt Help einen Schwerpunkt auf die langfristige Rehabilitierung. Diese kann nur nachhaltig stattfinden, wenn auch der Frieden zwischen verfeindeten Gruppen wieder hergestellt wird. Help hat daher ein Programm zur Wiederherstellung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes entwickelt. Diese neue Herausforderung erfordert hohe Sensibilität und eine ausdauernde Basisarbeit unter Einbezug aller relevanten Akteure. Burkina Faso ist das selbsternannte Land der aufrechten Menschen und auf dieser Grundlage und ausgerüstet mit jahrelanger Erfahrung und Expertise ist Help überzeugt, einen Beitrag zur Wiederherstellung des Friedens im Land leisten zu können. Dieser Frieden ist die Voraussetzung für alle Entwicklung und dafür, dass bereits gemachte Fortschritte nicht wieder verloren gehen.





Wie konnte Help das alles bewegen?

Erfolgsfaktoren

Die dargestellten Beispiele, die Aussagen von Begünstigten und Partnern, offizielle Statistiken und Studien zeigen, dass die Arbeit von Help in Burkina Faso zumeist die gewünschten Ergebnisse erzielt und eine nachhaltige Wirkung auf die Verbesserung der Lebensumstände von bedürftigen Bevölkerungsgruppen in Burkina Faso hat. **Im Mittelpunkt dieser Veränderung stehen die unterstützten Menschen selbst, die Frauen und Männer, die jeden Tag für das Wohlergehen ihrer Familien kämpfen, häufig in einem lebensfeindlichen Umfeld.** Oft sind es ihre Ideen und Initiativen, die Help aufnimmt, weiterentwickelt und verbreitet.

Wichtig ist für Help, dass funktionierende Ansätze nicht nur im Rahmen der Projekte bleiben. Daher werden diese, wann immer möglich, dokumentiert und im Idealfall wissenschaftlich untersucht und dann verbreitet, um weit mehr Menschen

darüber zu informieren. Für die Verbreitung und die nachhaltige Wirkung vieler Maßnahmen ist auch die Zusammenarbeit mit den burkinischen Behörden und staatlichen technischen Diensten von großer Bedeutung, die bei allen Projekten von Help gepflegt wird. Auf diese Weise findet ein Wissens- und Kompetenztransfer statt, der die Entwicklung von Burkina Faso durch die eigene Kraft seiner Bewohner begünstigt.

Help setzt auch in seinem Team für Burkina Faso auf lokale Expertise. Die etwa 40 festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Help sind sehr gut ausgebildete und hoch engagierte Burkinabè, die zu einem großen Teil von Beginn der Projektarbeit im Land dabei sind. Übrigens konnten mehr als 70 Praktikantinnen und Praktikanten bereits in den Projekten von Help in Burkina Faso erste Berufserfahrungen sammeln. Darunter waren viele Studierende, die durch

ihre wissenschaftlichen Arbeiten einen echten Beitrag zur Erreichung der Ziele von Help und deren Dokumentation leisten konnten. **Durch diese Personalpolitik wird das Leitmotiv „Hilfe zur Selbsthilfe“ von Help Burkina Faso täglich gelebt, da stabile Arbeitsplätze und Chancen für Berufseinsteiger geboten werden.**

Ohne die finanzielle Unterstützung und das Vertrauen der oben aufgelisteten Partner, könnte Help seine Arbeit in Burkina Faso nicht durchführen. Die Partnerschaft mit ECHO, dem Europäischen Amt für humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz, soll hier besondere Erwähnung finden. **ECHO begleitet Help in Burkina Faso bei der Umsetzung außergewöhnlicher und mutiger Ansätze, beim Beschreiten neuer Wege.** So wurde das Pilotprojekt zur kostenlosen Gesundheitsversorgung inklusive

wissenschaftlicher Dokumentation und Informationskampagne viele Jahre lang von ECHO finanziert – und diese auch inhaltlich enge Zusammenarbeit resultierte in der flächendeckenden Umsetzung des Konzepts in ganz Burkina Faso, langfristig finanziert durch die burkinische Regierung. Für eine Organisation wie Help ist dies der bestmögliche Ausgang eines Projektes.

Auch das Auswärtige Amt hat für die erfolgreiche Arbeit von Help in Burkina Faso eine entscheidende Rolle gespielt. **Durch extrem schnelle finanzielle Unterstützung in Katastrophenfällen und der Bereitschaft, innovative Programme umzusetzen, trug das Auswärtige Amt maßgeblich dazu bei, dass zehntausende Menschen, die sich in akuten Notlagen befanden, nun aus eigener Kraft ihr Leben bestreiten und gestalten können.**

Die Perspektiven

Die große Herausforderung für die kommenden Jahre bleibt auch weiterhin, Projekte umsetzen zu können, die sich nah an den Bedürfnissen der Menschen orientieren, eine langfristige Wirkung haben und diese zu finanzieren. Leider ist es z.B. ungleich schwerer, Geber für Krisen- und Katastrophenpräventionsvorhaben zu finden, als Unterstützung für Nothilfemaßnahmen, wenn diese Krisen und Katastrophen bereits großen Schaden angerichtet und Menschenleben gekostet haben. Strukturelle Krisen, wie die Unterernährung, die jährlich zehntausende Kinder in Burkina Faso das Leben kosten, werden in der europäischen Öffentlichkeit kaum wahrgenommen und die Mobilisierung von Geldern ist sehr mühsam. Insbesondere wenn die Lösungsansätze komplex und multisektoral sind, sind viele Partner schwer zu überzeugen.

Help möchte daher in Zukunft seine eigenen Kapazitäten stärken und seine traditionellen und potenziellen Unterstützer von der Relevanz seiner in 10 Jahren gemeinschaftlich mit der Bevölkerung und in Zusammenarbeit mit den burkinischen Behörden entwickelten, nachweislich wirkungsvollen Ansätze überzeugen. Auch die ständige Weiterentwicklung, Verbesserung und Dokumentation dieser Ansätze steht dabei auf dem Programm.

Dazu hat Help eine Fünfjahresstrategie 2019-2023 entwickelt, die dazu beitragen soll, dass die Menschen in Burkina Faso, die auf Hilfe angewiesen sind

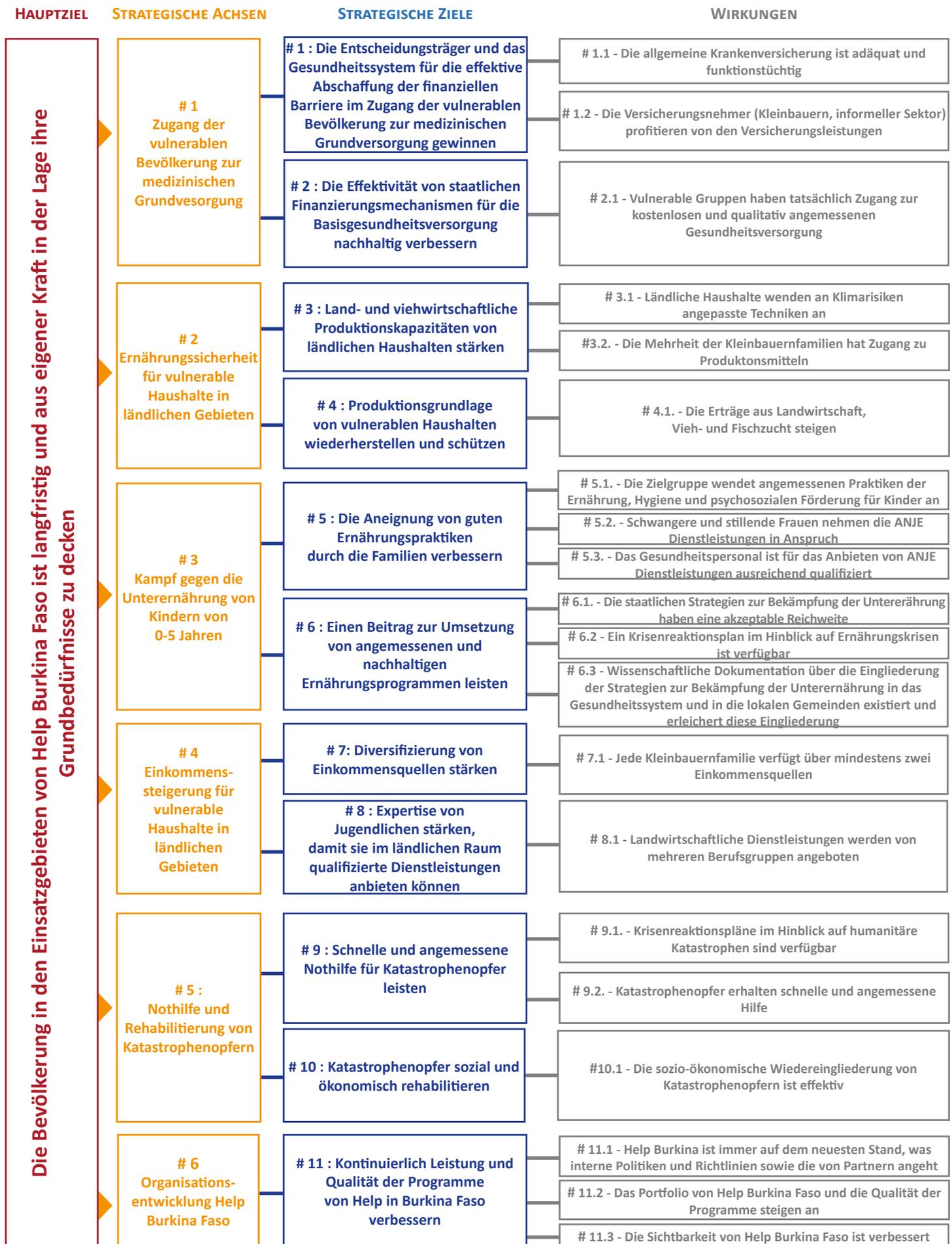
- ▶ bei akuten aktuellen und zukünftigen Krisen adäquate Unterstützung erhalten,
- ▶ bei der Rehabilitation unterstützt werden,
- ▶ in naher Zukunft in der Lage sind, für sich und ihre Familien selbst zu sorgen.

Help hat in den letzten 10 Jahren in Burkina Faso erfahren,

dass in dem kleinen Sahelland, mit seinen Bewohnern und Entscheidungsträgern, positiver Wandel und sogar tiefgreifende Änderungen trotz aller Widrigkeiten möglich sind. Daher ist die Organisation davon überzeugt, dass es trotz der aktuellen Krise möglich ist, das Hauptziel seines Programmes in Burkina Faso zu erreichen: **Mittelfristig können mehrere hunderttausend besonders vulnerable Familien in den Einsatzgebieten von Help aus eigener Kraft und dauerhaft ihre Grundbedürfnisse decken.**



Schaubild Strategie 2019-2023





Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Reuterstr. 159 • 53113 Bonn
Tel.: 0228 915290
info@help-ev.de • www.help-ev.de

Spendenkonto

Commerzbank Köln
IBAN: DE47 3708 0040 0240 0030 00
BIC: DRESDEFF370

Bleiben Sie auf dem Laufenden
mit unserem Newsletter:

www.help-ev.de/newsletter



Folgen Sie uns:



Hilfe zur Selbsthilfe

Help